

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Zahleung durch die Post 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Verleger: Die Ottendorfer Zeitung, Ottendorf-Okrilla.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. H. H. H.
Druck: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Fernsprech-Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Nummer 120

Freitag, den 14. Oktober 1921

20. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Personenstandsaufnahme. Einwohnermeldewesen.

Zum Zwecke der Veranlagung der Reichseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 und der Neuordnung des bisherigen Einwohnermeldewesens werden in den nächsten Tagen Wohnungskarten ausgegeben. Diese sind von den einzelnen Haushaltungsvorständen nach dem Stande vom 20. Oktober d. J. gewissenhaft und gut leserlich auszufüllen und unterschrieben bis zum

23. dieses Monats

an den betreffenden Hausbesitzer abzugeben. Die Hausbesitzer haben diese Karten auf die Vollständigkeit hin zu prüfen und mit der Bescheinigung nach Muster B. A. 2 bis zum

26. dieses Monats

im Rathaus — Meldeamt — entweder persönlich oder durch eine ältere Person, welche über etwaige Mängel Auskunft zu geben vermag, abzugeben. Von Kindern werden Listen nicht abgenommen.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

Wählerliste für die Gemeinderatswahl.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Wählerliste für die bevorstehende Gemeinderatswahl vom 15. bis 22. d. Mts. im Rathaus — Meldeamt — während der vorbestimmten Dienstzeit — Sonntags 11 bis 12 öffentlich ausliegt. Da nur die in die Wählerliste aufgenommenen Personen an der Wahl teilnehmen dürfen, ist es angebracht, sich von der Aufnahme in die Liste zu überzeugen. Infolge der Vereinigung der Gemeinden ist die Aufstellung der Wählerliste mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, sodas Übergehen von einzelnen Wählern unvermeidlich und entschuldbar ist. Die Einsichtnahme in die Liste ist daher dringend zu empfehlen.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

Fuhren-Vergebung.

Die Abfuhr von 100 cbm Klusfchlag vom Bahnhof Gunnersdorf nach der Sonnenbergstraße soll an die Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind bis

15. dieses Monats

im Rathaus — Kasse — abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Saubere.

Ottendorf-Okrilla, den 13. Oktober 1921.

Die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden hat auf Antrag der hiesigen Gemeindeverwaltung mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans am 26. Oktober nachgehende Änderungen von Stationsnamen verfügt: Bahnhof Moritzdorf in „Ottendorf-Okrilla“, Haltepunkt Ottendorf-Okrilla in „Ottendorf-Okrilla Haltepunkt“, Bahnhof Gunnersdorf bei Weidungen in „Ottendorf-Okrilla Süd“.

Die Preisbildung auf dem Kartoffelmarkt hat in Sachsen in der letzten Zeit Formen angenommen, die zu schweren Bedenken Anlaß geben. Obwohl die beim Landwirtschaftsministerium, aus Erzeugern, Verbrauchern und Händlern zusammengesetzte Preisnotierungskommission ständig die Preise veröffentlicht, die unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse als angemessen anzusehen sind, gehen aus vielen Teilen des Landes Klagen darüber ein, daß die Erzeuger zu diesen Preisen keine Kartoffeln abgeben. Solche Mißstände abzustellen, sind vor allem die Verbraucher und Händler selbst in der Lage, indem sie es vermeiden, höhere Preise zu bieten und sich weigern, geforderte höhere Preise zu zahlen. Im übrigen müssen die Verbraucher aber auch bei ihren Wünschen auf Belieferung berücksichtigen, daß die Kartoffelernte noch im Gange ist und die Landwirte neben anderen im Herbst unausschießbaren Feldarbeiten in großem Umfange die Neubestellung der abgeernteten Kartoffelfelder auszuführen haben. Unnötiges, für die Preisbildung überdies nachteiliges Drängen ist um so weniger am Platze, als sich erfahrungsgemäß die Winterdeckung mit Kartoffeln in der Regel bis Mitte Dezember ausführen läßt. — Die zuständige Stelle mag recht haben, wenn sie behauptet, daß Verbraucher und Händler dadurch preis-

resultierend wirken können, daß sie die Abnahme von Kartoffeln zu unangemessenen Preisen verweigern. Aber in unserer Zeit des kranken Sozialismus ist leider an einen solchen Erfolg nicht zu glauben, weil viele, denen es der Geldbeutel erlaubt, doch aus Furcht, daß sie sich nicht genügend mit Kartoffeln einkaufen können, höhere Preise bieten, und die Zahl der Erzeuger, die höhere Preise als die notierten ablehnen, nicht allzu groß sein dürfte.

Unveränderte Kohlenpreise für November. Am 7. Oktober fanden Beratungen des Reichskohlenverbandes in Berlin statt. Es wurde insbesondere beraten über eine Änderung des Kohlensteuergesetzes, und zwar wurde ein Gutachten ausgearbeitet für den Reichskohlenrat, das diesem die Stellung zum Kohlensteuergesetz erleichtern soll. Weitere Anträge auf Preiserhöhung sind, wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ berichtet, in diesem Monat nicht mehr zu erwarten, und auch eine neue Beratung des Reichskohlenverbandes über die Preiserhöhung ist nicht vorgesehen, so daß damit zu rechnen ist, daß die für den 1. November in Aussicht genommene weitere Preiserhöhung für Kohle zum Ausgleich für die Verteuerung der Materialkosten bis dahin nicht in Kraft tritt sondern daß die jetzigen Preise auch für den Monat November Gültigkeit haben dürften.

Eine neue Lohnbewegung im mitteldeutschen Bergbau. Bekanntlich sind die Lohnverhandlungen am 17. September 1921 erst zum Abschluß gelangt. Die Abmachungen sind aber bereits wieder gekündigt worden. Die Bergarbeiter haben neue Forderungen gestellt. Seitens der Arbeitgeber dürfte eine Annahme dieser Forderungen nicht erfolgen.

Aus dem östlichen Boglande. Die hochsommerliche Temperatur in unserer Höhenlage bis über 800 Meter läßt auf die Pflanzenwelt ihre Einflüsse aus. In einzelnen Gärten kann man jetzt noch blühende Rosen antreffen; in den Wäldern blühen vielfach die Preiselbeersträucher zum zweiten Male und reife Preiselbeeren zweiter Ernte sind keine Seltenheit.

Während in den Kriegsjahren Gänse zum Preise unter 12 Mark das Pfund nicht zu haben waren, werden seit einigen Tagen größere Mengen Gänse wieder angeboten. Während für das Pfund anfanglich noch 10 Mark gefordert wurden, sind laut „Eisenacher Tagespost“ die Preise jetzt schon wegen des großen Angebots auf 7,50 bis 7 Mark herabgesetzt worden. Dieser Preisrückgang ist besonders auch dadurch eingeleitet, daß die Fleischversorgung im allgemeinen besser geworden, ist und nicht so großer Wert auf Gänsefleisch gelegt wird.

Kadeburg. Am vergangenen Sonntag fand Herr Dackel die Leiche in der Waldung der Frau Gutsbesitzer Weg in Oberdöbern eine männliche Leiche, die Merkmalen nach schon mehrere Tage dort gelegen hatte. Bei der Aufhebung zeigt es sich, daß der Tote anscheinend Gift zu sich genommen hatte, denn eine leere Flasche, ein Trinkglas und ein Böffel sowie einige Stücke Zigaretten lagen diese Annahme zu. In der Nähe der Hände lag auch ein geöffnetes Rasiermesser. Papiere nach ist der Tote mit dem etwa 18 Jahre alten Lehrling Arno Schreiber aus Dresden personengleich.

Königsbrück. Einen frechen Straßenraub hatten der 17 Jahre alte Badergeselle Erich Richard Hilscher und der ebenso alte Fabrikarbeiter Paul Richard Weiler aus Reichensbach in Schlesien gemeinschaftlich verübt. Sie hatten beide Anfang April ihre Arbeit aufgegeben, weil sie nach ihrer Meinung zu wenig verdient und sich auf Wanderschaft begeben, um bessere Arbeit zu suchen. In Dresden war ihnen das Geld ausgegangen. Nun wollten sie nach Senftenberg wandern. Unterwegs holten sie am 17. April mittags auf der Landstraße zwischen Königsbrück und Ramenz das 21 Jahre alte Dienstmädchen Dolge des Molkereibesizers Trautmann aus Königsbrück ein, welches in Begleitung eines 9 Jahre alten Mädchens die gelähmte ältere Tochter Trautmann's in einem Fahrruhl vor sich herjoch. Hilscher verarbeitete mit Weiler, der Dolge die Handtasche, welche sie trug, zu rauben. Weiler nahm Hilscher einen Karton ab und ließ damit einem Walde zu, wo er auf Hilscher wartete. Dieser packte plötzlich mit einer Hand die Dolge umwerfend von hinten an Schulter und trieb ihr trotz Gegenwehr die Tasche. Als die Mädchen um Hilfe schrien ergriff er mit Weiler die Flucht. Einen in der Tasche befindlichen Betrag von 20 Mark teilten sie unter sich. Die Tasche warfen sie weg. Jetzt wurde vor einigen Tagen Hilscher zu 6 Monaten, Weiler zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dresden. Vermißt wird seit Sonnabend ein zwölfjähriger Knabe 140 Zentimeter groß, dunkelblond, blaue Augen. Bekleidet war er mit graugewirkter Strickhose, blauem Sweater mit roten Streifen am Hals und Ärmel, braunem Mantel, dunkelblauer Schülmütze mit Rot- und Silberstreifen, schwarzen Schnürschuhen und Strümpfen. Wasche ist gezeichnet mit J.

Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Mittwoch auf dem Bahnkörper oberhalb der Bienertmühle zugetragen. Der mit noch einigen Kameraden auf den Bahnkörper beschickte Bauarbeiter M. war nicht rechtzeitig besitzte getreten und von der Schnellzuglokomotive erfasst und gegen eine Steinmauer geschleudert worden, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

Kadebeul. Aus einem an der Leipziger Straße gelegenen Grundstück wurde am Sonntag ein Personenkraftwagen im Werte von über 60 000 Mark gestohlen.

Baldheim. Am Sonnabend hat sich ein junger Mann nachmittags in dem Augenblicke, als ein Schnellzug den Diebshainer Viadukt durchfuhr, von dem 54 Meter hohen Viadukt abgestürzt. Die Reisenden des Zuges waren zum Teil Zeugen des Vorfalls. Der junge Mann trug schwere Verletzung davon, denen er bald darauf erlag.

Ramenz. Am 7. Okt. ist in der sächsischen Zuteilspinnerei in Reichensbach die dortselbst wohnhafte Fabrikarbeiterin Frieda Hübner dadurch verunglückt, daß sie mit der linken Hand zwischen die Zahnräder der von ihr bedienten, im Gange befindlichen Maschinerie geriet, wodurch ihr sämtliche Finger dieser Hand abgequetscht wurden. Die bedauernswerte Frau ist Kriegserwitwe und Mutter zweier unmündiger Kinder.

Reiffa. In der Nacht zum Sonnabend, nach Mitternacht wurde auf der Straße von hier nach Albertitz ein auf dem Rade nach Hause zurückkehrender junger Landwirt überfallen und seiner Brieftasche mit größtem Inhalt beraubt. Der Täter wurde schon tags darauf in der Person des Hühnerhändlers Martin Gultig in einer Wirtschaft in Lommahsch festgenommen; bei ihm wurde noch ein erheblicher Teil des Geldes vorgefunden.

Baldau. Hier wurde die Weihe des nach Entwurf des Bildhauers Feuerriegel, Frohburg, von der heimischen Bildhauerfirma A. Staudte aus sieben in Hufeisenform aufgestellten Sandsteinbildern gebildeten Ehrenmals für die 183 im Weltkrieg Gefallenen unserer Stadt vollzogen. Der über 25 000 Mark betragende Kostenaufwand ist durch freiwillige Beiträge aus der Gemeinde aufgebracht worden. Die Feier gestaltete sich durch Gesangsvorträge des Männergesangsvereins und herzendringende Weihrede des neuen Orts Pfarrers Pf. Spielmann zu einer nachhaltigen Weisestunde.

Augustsburg. In Schellenberg wurde im Gasthof und auch in der Kirche eingebrochen. Im Gasthof wurden sämtliche Tischdecken, Briefmarken und Zigaretten im Werte von 1000 Mark und in der Kirche ungefahr 10 Mark Kleingeld aus den Sammelbüchsen gestohlen.

Blau-Bernsdorf. Der Gemeinderat beschloß die kostenlose Totenbestattung ab 1. Januar 1922. Sie soll durch eine Beeridigungssteuer gedeckt werden.

Kunaberg. Der Verlust der Stadt durch Beschaffung von Nahrungsmitteln und anderen Aufwendungen während der Kriegsjahre beträgt 2 233 000 Mark; zur Zeit lagern noch für 15 000 Mark Kleidungsstücke und für 32 000 Mark Torf. Auch diese Vorräte wären aufgebraucht wenn der Kreis der „Minderbemittelten“ nicht zu eng gezogen worden wäre.

Plauen i. B. Am hellen Tage, und zwar Sonntag mittag zwischen 12 und 2 Uhr, ließen Spitzbuben einen Karpfenteich im benachbarten Voigtsgrün ab und stahlen etwa anderthalb Zentner Karpfen. Geschädigt ist ein Gutsbesitzer im Ortsteil Chrieschwitz.

Schemnitz. Am Sonnabend nachmittag stießen auf der Annaberger Straße, Ecke Prinzenstraße, zwei Personenkraftwagen zusammen, wodurch einer umstürzte. Die drei Insassen, Kaufmann Buchfinger, dessen Ehefrau und der Chauffeur Piepiß, sämtlich von hier, gerieten unter das Auto. Durch die hinzugerufene Feuerwehr wurden die Verunglückten aus ihrer kritischen Lage befreit und ins Stadtfrankenhaus gebracht. Frau Buchfinger und der Chauffeur waren ohne Bewußtsein.

